

Interview Frau Annemarie Dayan/ Lehrerin NMS Fritz Prior

Datum des Interviews: 30.11.2016
Name Interviewer_innen: Andrea Moser (ZeMiT)
Dauer: 9:30 – 10:10
Ort: NSM Fritz Prior, Innsbruck
Sprache des Interviews: Deutsch
Einverständniserklärung: JA

Allgemeine Anmerkungen (Atmosphäre, Follow-up, etc.):

Atmosphäre/ Inhalte

Das Interview fand in ruhiger Atmosphäre in einem Nebenraum in der NMS Fritz Prior statt. Thematisch und zeitlich war es schon im Vorhinein begrenzt.

Zentrales Thema waren die ersten Unterrichtsjahre ab 1990 von Frau Dayan, in denen sie die Deutschklasse für „Gastarbeiterkinder“ an der damaligen Leopold Hauptschule in Innsbruck (heute Fritz Prior NMS) unterrichtete. Die Ausstattung und das Unterstützungsangebot für die Lehrerin waren schlecht – die Gestaltung der Unterrichtsmaterialien übernahm sie selbst, sie besuchte auch auf eigene Initiative einen Türkischkurs. Die Klasse war altersmäßig durchgemischt, die Vorkenntnisse der Kinder unterschiedlich. Die Kinder kamen aus sehr einfachen Verhältnissen und waren sehr wissbegierig. Die Elternkontakte waren auf Grund von geringen Sprachkenntnissen und kulturellen Unterschieden (Geschlechterbilder) schwierig. Vergleiche zur heutigen Situation werden angestellt.

Biografisches:

Frau Dayan stammt aus einer Lehrerfamilie und wuchs „behütet“ auf. Nach dem Abschluss ihrer Lehramtsprüfung (Deutsch und... für Hauptschulen) unterrichtete sie in der Polytechnischen Schule Wörgl, später kurze Zeit in Innsbruck. 1990 nahm sie das Angebot an, an der damaligen Leopold-Hauptschule die neu eingerichtete Klasse „Deutsch für Gastarbeiterkinder“ zu übernehmen. Bis heute ist sie an der NMS Fritz Prior tätig.

Kontaktaufnahme/ Weiteres:

Frau Dayan hat sich bezugnehmend auf die Aussendung des ZeMiT „Schule und Migration – Wir sammeln“ (2016) gemeldet und sich bereit erklärt, ihre Erinnerungen und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen.

Verlaufsprotokoll

ZZ-ZZ	
30-72	Erzählt vom Dienstantritt als Deutschlehrerin für Gastarbeiterkinder, der fehlenden Ausstattung, den Rahmenbedingungen
79-95	Vorerfahrungen und Schwierigkeiten für die Kinder (u.a. vom Dorf in die Stadt..)
100 – 117	Elternkontakt, Geschichte mit Imam
128 – 156	Engagement als Lehrerin, fehlende Unterstützung
161 – 172	Kinder waren fleißig, zufrieden, wissbegierig; Dolmetschtätigkeiten
178 – 192	Dörfliche Herkunft, Geschenke, Werte
194 – 222	Zurechtkommen als Lehrerin, keine Unterstützungsangebote
227 – 247	Entwicklung des Angebotes (Deutsch als Fremdsprache) „Kellerassel“ wenig Kontakt zu KollegInnen
249 – 269	Blick auf den heutigen Unterricht, aktuelle Schwierigkeiten und Herausforderung, zahlreiche verschiedene Muttersprachen
274 - 288	Blick in die selbst zusammengestellten Materialien der ersten Unterrichtsjahre

Abkürzungen:

Interviewer_in: I

Kürzel Interviewerpartner_in: D